

DFG

lungen: für den großen Verkehr die auf das beste aus-
gerüsteten Dampfboote und der geringste entwidelt der Verkehr
die Kosten des normalen Eisenbahnverkehrs und Vieles nicht
zu tragen vermag, das in kurzer Zeit zu bedeutendem Um-
fange angewandene Netz der Meeres- und Eisenbahnen. In-
anbahnung der Mittel des Staates, sowie die Erfüllung
der Wünsche die größte Ausdehnung erreicht. Gewissung
und Förderung der Wirtschaftlichkeit, die den Verkehr
nieder legt. Der Staatsbahnverkehr unmittelbar geleitet
und geführt und seine letzten Erträge in wohlbedachter
Weise angewendet — das sind Zustände, auf welche diejenigen
mit gerechtem Stolz blicken dürfen, welche deren Erhaltung
und weitere Entwicklung zur Aufgabe haben.

Das schwerste Organ ist von dem vielen Licht in dem Bericht
des Herrn v. Tschirner zu ersehen, daß es die zahlreichen Schichten
der Eisenbahnverwaltung nicht sieht.

Ausland.

Zum Jarenbesitz in Frankreich.

In Frankreich besteht eine Freude, nachdem bekannt geworden
ist, daß der Kaiser sich nun nach dem Entschlusse hat, mit seiner
Gefährtin zusammen der Hauptstadt der vereinigten Republik einen
Besuch abzugeben. Zwar nimmt der russische Kaiser, der er sich
nach Frankreich begibt, an den Kaiserinnen in Deutschland
Theil, aber dieses Moment, das sonst geeignet erscheinen könnte,
die Freude etwas zu trüben, wird nur sehr geringfügig über-
schattet.

Wie hatte man im vergangenen Jahre geglaubt, der Welt-
stellung den Besuch des Jarenpaares herbeizuführen. Aber
der Herrscher aller Reichen blieb aus und die Ausstellung kam
nicht ohne große Mühen zu Stande. Der Kaiser kommt, er hat aber nicht
bestimmt. Das ist doch der eine Wunsch der Regierung, für
das Kaiserin-Waldes-Aussehen einen bedeutenden Er-
folg. Dem Kaiser, aus der Begeisterung der Deutschen
gekommen, hat man in Bezug auf seine Lebensdauer kein
günstiges Prognostikon gestellt; und nun sollte es gerade
auf eine ungewöhnlich lange Lebensdauer hinaus und gewinnt da-
durch, daß es sich mit dem einen Besuch des Jaren in
Paris bemüht, noch erhebliche Aussicht auf weiteren Besuch.

Der Kaiser vertritt einige Einzelheiten über die
Verhandlungen, die die Kaiserin des Kaisers von England
nach Frankreich vorbereiten. Diese Verhandlungen geben
an sechs Monate. Der Kaiser kommt, er hat aber nicht
bestimmt. Das ist doch der eine Wunsch der Regierung, für
das Kaiserin-Waldes-Aussehen einen bedeutenden Er-
folg. Dem Kaiser, aus der Begeisterung der Deutschen
gekommen, hat man in Bezug auf seine Lebensdauer kein
günstiges Prognostikon gestellt; und nun sollte es gerade
auf eine ungewöhnlich lange Lebensdauer hinaus und gewinnt da-
durch, daß es sich mit dem einen Besuch des Jaren in
Paris bemüht, noch erhebliche Aussicht auf weiteren Besuch.

Der Kaiser vertritt einige Einzelheiten über die
Verhandlungen, die die Kaiserin des Kaisers von England
nach Frankreich vorbereiten. Diese Verhandlungen geben
an sechs Monate. Der Kaiser kommt, er hat aber nicht
bestimmt. Das ist doch der eine Wunsch der Regierung, für
das Kaiserin-Waldes-Aussehen einen bedeutenden Er-
folg. Dem Kaiser, aus der Begeisterung der Deutschen
gekommen, hat man in Bezug auf seine Lebensdauer kein
günstiges Prognostikon gestellt; und nun sollte es gerade
auf eine ungewöhnlich lange Lebensdauer hinaus und gewinnt da-
durch, daß es sich mit dem einen Besuch des Jaren in
Paris bemüht, noch erhebliche Aussicht auf weiteren Besuch.

In der Umgebung des Jaren soll man, wie der „Globe“
erwähnt, die Kaiserin und den Kaiser in der öffentlichen Sphäre
nicht lange verweilen lassen, aber schließlich ließ man sich
doch davon überzeugen, daß für das Leben des Jaren nicht zu
besorgen ist. Eine eigenartige Fügung ist es übrigens, daß ein
exaltiertes Ministerium, in welchem sogar ein Sozialdemokrat
als Minister figuriert, nun auch in persönliche Beziehung kommt zu dem
autokratischen Herrscher Europas.

In Deutschland wird die Kaiserin des Jaren nach Frank-
reich sehr eifrig erwartet. Der Kaiser von Deutschland, der Kaiser
von Österreich, und sein Zusammenkommen mit Kaiser Wilhelm II. eine
Verpflichtung der fortgesetzten Beziehungen, die zwischen den
beiden Großmächten zur Zeit bestehen. Doch in Frankreich der
Besuch des Jaren anders aufgenommen als in Deutschland.
In Deutschland wird der Kaiser als Herrscher, der in einem
autokratischen Jaren und England besteht. Niemand in
Deutschland wird sich in der Kaiserin etwas anderes als eine
Verpflichtung der alten Freundschaft zwischen den beiden Ländern
sehen, und die europäische Situation wird durch den Besuch des
Jarenpaares in Frankreich eine Veränderung nicht erfahren.

Sowohl der Kaiser als auch die Kaiserin werden der Kaiserin
in der Kaiserin von England am 12. Sept. abends oder
spätestens am 20. Sept. wieder verlassen. Ein Besuch von
Paris oder von London im Centrum Frankreichs ist zur Zeit
nicht in Aussicht genommen.

Der südafrikanische Krieg.

Von Lord Rotherham liegt wieder einmal der südafrikanische
Krieg vor. Interessant ist darin, daß seit langem
zum ersten mal wieder der General Kruger, der Befehlshaber
des Jarenpaares, der sich gegen die in der britischen
Gegend südlich von Transvaal. Die Depesche datiert aus
Pretoria vom 19. August und lautet: Seit dem 12. August
verloren, einschließlich der bereits besonders gemeldeten 3500,
64 Jaren getötet, 248 gefangen, 95 ergraben sich.
Der Jarenpaares, der sich gegen die in der britischen
Gegend südlich von Transvaal. Die Depesche datiert aus
Pretoria vom 19. August und lautet: Seit dem 12. August
verloren, einschließlich der bereits besonders gemeldeten 3500,
64 Jaren getötet, 248 gefangen, 95 ergraben sich.
Der Jarenpaares, der sich gegen die in der britischen
Gegend südlich von Transvaal. Die Depesche datiert aus
Pretoria vom 19. August und lautet: Seit dem 12. August
verloren, einschließlich der bereits besonders gemeldeten 3500,
64 Jaren getötet, 248 gefangen, 95 ergraben sich.

Neue Flottenvermehrungen in Japan?

Das Aussehen der neuen europäischen Weltmacht an der östli-
chen Küste, wie es die Meere in der Mitte im Gefolge
gehabt, scheint in Japan einige Ursache verursacht zu haben.
Das ausbreitende Land, das durch seine intelligenten Bevölkerung
in den letzten 20 Jahren eine Kulturentwicklung gelangvoll sonder-
gleichem durchgemacht, will sich die Einzelheiten in Ostasien, seine
Militärstellung in den dortigen Verhältnissen nach Möglichkeit
erhalten und steht dabei auf festen Füßen. Obwohl die Militärlisten
bereits eine erhebliche Höhe erreicht haben, denkt Japan schon
wieder an eine neue Flottenvermehrung.

Sieht man die neue Flottenvermehrung, die die Notwendigkeit
einer weiteren Vergrößerung der japanischen Flotte
beweist. Eine Frage sind die Hauptartikel von nachdrücklicher
Gut, gefolgt, die Vermehrung liegt sogar nahe, daß sie von
einem interessanter Seite inspiriert sind.

In großen und ganzen wird angestrebt, das zur Zeit festgelegte
Flottenprogramm, nicht liegen bleiben dürfte, angesichts der sicher
zu erwartenden Vermehrung der Seestreitkräfte europäischer
Großmächte in den japanischen Gewässern. Zwar ist die
japanische Flotte der aller Mächtigkeit nach nicht zu den
bedeutendsten zu rechnen, die in der Welt zu finden sind, und sie
wird wohl auch einer Anzahl von in Ostasien vereinten
Mächten und transpazifischen Weltmächten erfolgreich

entgegenzutreten, aber die stetige Vermehrung jener Flotten dränge
die Mächte an, die eigene auf der Höhe zu erhalten.

Unabhängig der Flottenvermehrung in Ostasien, wobei der
Schluss gezogen wird, daß man wohl anfänglich der Flotte die
Hilfe zugebracht habe, das Wasserland allein zu verteidigen,
während die Flotte den Feind anfallen sollte, um den Krieg an
den Küsten zu togen. Dieser Gedanke ist sehr. Die
Flotte müsse so stark gemacht werden, daß sie befähigt sei, sowohl
den Feind fernab von Japan's Küsten anzuhalten, als zu ver-
hindern, als auch gleichzeitig in einem zweiten Heile die
bedeutendsten Küsten gegen jeden Angriff zu sichern. Zu dem
Zweck ist eine bedeutende Vergrößerung der Flotte
angeordnet. Das bedeutet dem Lande von einem ganz
erheblichen Ausgabebetrag werden müssen, sei selbstverständlich.
Man dürfte jedoch nicht allein die große Geldsumme ins Auge
fassen, sondern auch bedenken, daß ein unglücklicher Krieg —
eine Folge unvorsichtiger Auswüchse in der Ansicht der
Flotte und der Landesverteidigung — dem Lande ein Ge-
schick jener zur Unzeit geklärten Summen kosten
könnte.

Ein bestimmter Plan für die Flottenvermehrung ist noch
nirgends bekannt. Man spricht nur im allgemeinen von der
Notwendigkeit, die Summe von 100 Mill. Yen dafür voran-
setzen, ohne Andeutung, auf wie viel Jahre sie zu verteilen
würde und in welcher Zeit die Vermehrung durchgeführt sein
müßte. An abgegebener Stelle vertritt man sich an-
scheinend völlig abseits von den neuen Flotten-
plänen; man erwidert auf Vorwürfe, daß die Flotten
man ganz unzufrieden Verheißungen enthalten, bevorstehenden
den allgemeinen im denkwürdigen Teil des Volks verbreiteten
Ansicht über die Notwendigkeit der Flotte für Japan.

England.

Der Westminster Gazette zufolge ist Montagabend ein
Terrorismus in London eingetreten, nachdem die Truppen an
der Westküste von Afrika Besatz erhalten hätten, sich sofort nach
der Schladde zu begeben, um die englischen Interessen in
der Gegend von Sototo zu beschützen.

Frankreich.

Beauftragter Reichard, der „Globe“ von Paris, ist zum
Commandeur der französischen Besatzungsbrigade in
China ernannt worden.

Belgien.

Der ehemalige Minister der öffentlichen Arbeiten,
Muyssers, hat sich Dienstagmorgen durch einen Schlag in die
rechte Schläfe getötet. Als Grund der That werden Familien-
verhältnisse angegeben.

Türkei.

Wider Erwarten macht der Sultan im letzten Augenblick noch
hinichtlich des Abkommens in der Dual-Angelegenheit
Schwierigkeiten. Er weigert sich, dem Abkommen
das er bereits genehmigt hatte, die Ratifikation zu erteilen. Der
französische Vizekonsul Constanin fordert den sofortigen Ein-
bruch des Abkommens, andernfalls droht er mit seiner
Bretelle. Man glaubt, daß die Angelegenheit demnächst gütlich
beilegt werden wird.

Südamerika.

Der Streit Venezuelas und Columbiens rührt wohl
nicht in ein neues Licht, sondern die Londoner Morning Post
berichtet, daß der letzte Verhandlung, die in New York
zwischen den beiden Mächten stattgefunden hat, ein
Erfolg gewesen sei. Es sei den beiden Mächten gelungen,
eine Koalition gegen Columbia zu Stande zu
bringen. Es verlautet, daß jetzt Truppen aus Venezuela,
Columbien und Nicaragua abmarschieren, um von allen Seiten in
Columbia einzufallen. Coltrio war monatelang bemüht, dieses
Ziel zu erreichen, da er schon lange nach einer neuen Wap-
schung zu sehen und sich die Abwehrleistung Columbia
zu sichern. Heute, die hier mit der neuen Schlange in Süd-
amerika verknüpft sind, scheinen jedoch den obigen Berichten
entgegen im entgegenstehenden Glauben wegen der bekannten Meinung
Coltrios alle von Caracas abgehenden Nachrichten zu Gunsten
seiner Zwecke zu fälschen.

China.

Das Deutsche Bureau ist in der Lage, die Meldung der
„Times“ aus Peking zu bestätigen, wonach den chinesischen Be-
satzungen in Tibet, die sich in Tibet nicht selbst beistehen
wären, England ebenfalls seine Truppen nicht zurückziehen
würde.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Professor Karl Weinhold, der abgemachte und ver-
einte Gemüths der Berliner Universität, der gestorbene Ver-
treter der „Deutschen Frauen im Mittelalter“ und der Schrift
„Die deutsche Literatur“, ist in das Museum in
der Nähe von Berlin am 1. September 1897 verstorben.
Der Herr Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin, die im Jahre 1889 erfolgte, sein
Leben verbrachte. Weinhold war ein sehr tüchtiger Mann, der in der
Berliner Theologie und Philosophie studiert hatte, wurde 1849 Pro-
fessor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, ging
dann nach Kronen, Graz und Kiel und lebte schließlich über
25 Jahre später (1876) nach Berlin zurück, wo er bis zu seiner
Verstellung nach Berlin

Generalversammlung der Leipziger Bank.

Leipzig, 20. Aug. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Leipziger Bank erstattete im Namen des Aufsichtsrates der Vorsitzende Heinrich Dodel einen Bericht, der die Lage des Unternehmens als überaus schwierig bezeichnet. Die Verantwortlichkeit des Aufsichtsrates wird anerkannt. Die Macht der Verhältnisse habe nicht gestattet, die Katastrophe abzuwenden. Der Aufsichtsrat ist nicht in der Lage, in geeigneter Weise Vorschläge zu machen und Massregeln zu ergreifen, um die unvermeidlichen Verluste der Aktionäre zu mildern; ebenso wenig könne über das voraussichtliche Ergebnis des Konkurses in genügender Weise Auskunft gegeben werden, da wegen der gegen Direktion und Aufsichtsrat eingeleiteten gerichtlichen Voruntersuchung alle Aufzeichnungen, Korrespondenzen und Protokolle dem zuständigen Richter zur Verfügung gestellt seien. Zunächst sei hervorzuheben, dass der Aufsichtsrat die Ursache des Zusammenbruchs der Bank allein und ausschließlich in der Verbindung mit der Kasseler Treibzuckerungs-Gesellschaft erblicke. Abgesehen von dieser Verbindung sei die Lage der Bank noch bis zur letzten Zeit eine gesunde und gesicherte gewesen.

Der Bericht bespricht sodann ausführlich die geschäftliche Entwicklung der Treibzuckerungs-Gesellschaft. Die Reserven dieser Gesellschaft betrugen im März 1899 circa 16 Millionen. Daher war der Aufsichtsrat der Ansicht, dass die Verbindung mit der Gesellschaft ein Risiko nicht in sich schliesse. Die Kasseler Gesellschaft bedürfte jedoch weiterer Mittel. Da sie nach allen äusseren Anzeichen in aufsteigender Entwicklung begriffen schien und da die unter vorgelegten Berichten durchweg günstig lauteten, glaubte der Aufsichtsrat im Interesse der Bank der Gesellschaft die weiteren Mittel nicht vorzuenthalten zu sollen. Der Kredit wurde auf 10 Millionen erhöht und gleichzeitig weitere Sicherheiten vorgeschrieben. Neben dem Kontokorrent-Kredit blieb ein Wechselkredit, dessen Gegenstände dem Aufsichtsrat heute nicht in der Lage sei. Dem Gesamtablage standen ausserdem stille Reserven gegenüber. Im November 1899 wurde eine außerordentliche Generalversammlung in Kassel abgehalten, welche Aufklärung über die bekannten Angriffe gegen das Kasseler Unternehmen geben sollte. Es wurde ein Gutachten einer Kommission vorgelegt, welche aus Mitgliedern der Kasseler Bank, Kasseler Zuckerraffinerie, Kasseler Zuckerfabrik und Kasseler Zuckerhandlung bestand. Die Kommission erklärte, dass die Kasseler Treibzuckerungs-Gesellschaft sich der endgültigen Abschluss ihrer Operationen erreicht sei und dass mit der Verschmelzung der fraglichen Fabriken zu einem einzigen grossen Unternehmen dies für eine Sicherstellung auf dem Industriegebiete Gewähr leisten werde. Es wurde nachgewiesen, dass die Betriebsergebnisse sich ständig besserten. Ein Abruch der Verbindung zu dieser Zeit hätte die Kasseler Gesellschaft veranlasst, sich zu vertheilen und damit die Leipziger Bank schwer geschädigt. Nach reiflicher Erwägung beschloss daher der Aufsichtsrat, das Kreditverhältnis fortbestehen zu lassen. Eine einstweilige Gefährdung der Bank würde auch nach dem Dafürhalten des Aufsichtsrates nicht eintreten können, so lange das Obligo den ihm damals bekannten Betrag nicht übersteigen hätte. Die enorme Steigerung des Obligos fällt unseres Erachtens in die Zeit von Oktober 1900 bis Schluss des ersten Semesters 1901.

Eingehende Mittheilungen darüber, in welcher Weise das Obligo während der angegebenen Periode gewachsen sei und wann diese Veranlassung der enormen Steigerung des Obligos durch das Kasseler Unternehmen kam, vermöge der Aufsichtsrat jetzt nicht zu machen. Die Erörterung hierüber falle in das Gebiet der Thatssachen, welche den Gegenstand der gerichtlichen Untersuchung bilden. Diese werde auch für die Aktionäre Aufklärung schaffen. Der Zeitpunkt, zu Gunsten der Aktionäre einzutreten, sei so lange nicht gekommen, als die Angelegenheit nicht durch die Geschäfte der Treibzuckerungs-Gesellschaft und ihrer Zweiginstitute erfolgt sei.

In der Diskussion verlangte Bankier Quellmalz-Dresden einen ziffermässigen Bericht durch den Aufsichtsrat und beantragte eine Vertagung der Versammlung. Der Vorsitzende der freiwilligen Vereinigung der Aktionäre Justizrat Boyens-Leipzig, ermahnte die Versammlung, sich der Lage ruhig und geduldsam in die Augen zu sehen. Es sei noch nicht die Zeit, um über Aufsichtsrat und Direktion zu Gericht zu sitzen. Auch sei es unmöglich, schon ein bestimmtes Programm für die Zukunft aufzustellen, da die Lage der Bank noch durchaus verworren sei. Aufgabe des neuen Aufsichtsrates werde es vor allem sein, die Entschärfung der 87 Millionen Mark betragenden Engagements der Treibzuckerungs-Gesellschaft aufzuklären und dabei zu bedenken, ob im Interesse der Aktionäre eine neue Verwertung als die von der Konkursverwaltung vorgeschlagene zu erzielen sei. Möglicherweise lasse sich mit Hilfe der Finanzwelt durch die Aktionäre ein hinreichendes Kapital aufbringen, um die Durchführung des Konkurses zu vermeiden, wobei sich vielleicht auch ein Zwangsvergleich erzielen lasse. Weiter sprachen Hauptmann A. D. Süßelack-Leipzig, Rechtsanwalt Barkas-Leipzig, Rechtsanwalt Schachian-Berlin, Rechtsanwalt Dr. Zoppel und als Bevollmächtigter des Aufsichtsrates Rechtsanwalt Dr. Zehle-Leipzig. Darauf wurde durch Zurfur die neue Aufsichtsrat in folgender Zusammensetzung gewählt: Justizrat Emil Boyens, Hauptmann Wilhelm Cramer in Firma Polter & Co., Gehobirath Dr. W. Döring, Apotheker Bruno Kohnke, Fabrikant Hermann Albert Lieting, sämtlich in Leipzig, Stadtrath Heinrich Moutter in Plauen i. V., Bankier Erich Schick in Firma Vetter & Co. in Leipzig, Graf Fitzvitz von Eckstedt in Radebeul bei Dresden und als Letzter Direktor L. Th. Wenzel in Leipzig.

Die Bilanzablage ergab 15,953,750 M. vertheiltes Aktienkapital mit 65,835 Stimmen.

Unmittelbar nach Schluss der Versammlung trat der neue Aufsichtsrat zu einer konstituierenden Versammlung zusammen. Er wählte zum Vorsitzenden den Wkl. Gek. Legationsrat, Stadtrath Wilhelm Döring-Leipzig und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Wenzel-Leipzig, Direktor der Leipziger Kammergasspinnerei.

Waren- und Produktberichte.

Groiside.

New York, 20. Aug. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 77 $\frac{1}{2}$, Sept. 75 $\frac{1}{2}$, Oktober 63 $\frac{1}{2}$, Dezember 64 $\frac{1}{2}$. — Mais Sept. 61 $\frac{1}{2}$, Oktober 63 $\frac{1}{2}$, Dezember 64 $\frac{1}{2}$. — Mehl 2.50 Getreidefracht 1.

Chicago, 20. Aug. [Telegr.] Weizen September 70, Okt. 70 $\frac{1}{2}$, Mais Oktober 57 $\frac{1}{2}$.

Leipzig, 20. Aug. Raps per 100 kg netto, inland, alter 173-176 M. bez. u. Br., do. gerümpelt — M. bez. u. Br., do. neuer 168-174 M. bez. u. Br., ausländischer 172-176 M. bez. u. Br. Stills. Roggen per 100 kg netto, inland, alter 145-150 M. bez. u. Br., neuer 146-150 M. bez. u. Br. Stills. Weizen per 100 kg netto, inland, alter 148-151 M. bez. u. Br., neuer 149-152 M. bez. u. Br. Stills. Gerste per 100 kg netto, inland, alter 145-150 M. bez. u. Br., neuer 146-151 M. bez. u. Br. Stills. Hafer per 100 kg netto, inland, alter 145-150 M. bez. u. Br., neuer 146-151 M. bez. u. Br. Stills. Gerste fest.

Zucker.

Magdeburg, 20. Aug. [Telegr.] Kornzucker, 88pro, ohne Sack —, Nischprodukte, 75pro, ohne Sack 6.95-7.10.

Schwach, Kristallzucker I. mit Sack 28.95, Braunkaffee I. ohne Fass 29.20, Gem. Raffinade mit Sack 28.95, Gem. Melis mit Sack 28.45, Rohzucker I. Produkt Transito f. B. Hamburg per August 8.25 Gd., 8.30 Br., per September 8.30 Gd., 8.35 Br., per Oktober 8.35 Gd., 8.40 Br., per Oktober-Dezember 8.35 Gd., 8.40 Br., per Januar-März 8.50 Gd., 8.55 Br. Ruhig.

Leipzig, 20. Aug. [Telegr.] Zucker ruhig, 88pro, neue Conditionen 21 $\frac{1}{2}$, 22 $\frac{1}{2}$, 23 $\frac{1}{2}$, 24 $\frac{1}{2}$, 25 $\frac{1}{2}$, 26 $\frac{1}{2}$, 27 $\frac{1}{2}$, 28 $\frac{1}{2}$, 29 $\frac{1}{2}$, 30 $\frac{1}{2}$, 31 $\frac{1}{2}$, 32 $\frac{1}{2}$, 33 $\frac{1}{2}$, 34 $\frac{1}{2}$, 35 $\frac{1}{2}$, 36 $\frac{1}{2}$, 37 $\frac{1}{2}$, 38 $\frac{1}{2}$, 39 $\frac{1}{2}$, 40 $\frac{1}{2}$, 41 $\frac{1}{2}$, 42 $\frac{1}{2}$, 43 $\frac{1}{2}$, 44 $\frac{1}{2}$, 45 $\frac{1}{2}$, 46 $\frac{1}{2}$, 47 $\frac{1}{2}$, 48 $\frac{1}{2}$, 49 $\frac{1}{2}$, 50 $\frac{1}{2}$, 51 $\frac{1}{2}$, 52 $\frac{1}{2}$, 53 $\frac{1}{2}$, 54 $\frac{1}{2}$, 55 $\frac{1}{2}$, 56 $\frac{1}{2}$, 57 $\frac{1}{2}$, 58 $\frac{1}{2}$, 59 $\frac{1}{2}$, 60 $\frac{1}{2}$, 61 $\frac{1}{2}$, 62 $\frac{1}{2}$, 63 $\frac{1}{2}$, 64 $\frac{1}{2}$, 65 $\frac{1}{2}$, 66 $\frac{1}{2}$, 67 $\frac{1}{2}$, 68 $\frac{1}{2}$, 69 $\frac{1}{2}$, 70 $\frac{1}{2}$, 71 $\frac{1}{2}$, 72 $\frac{1}{2}$, 73 $\frac{1}{2}$, 74 $\frac{1}{2}$, 75 $\frac{1}{2}$, 76 $\frac{1}{2}$, 77 $\frac{1}{2}$, 78 $\frac{1}{2}$, 79 $\frac{1}{2}$, 80 $\frac{1}{2}$, 81 $\frac{1}{2}$, 82 $\frac{1}{2}$, 83 $\frac{1}{2}$, 84 $\frac{1}{2}$, 85 $\frac{1}{2}$, 86 $\frac{1}{2}$, 87 $\frac{1}{2}$, 88 $\frac{1}{2}$, 89 $\frac{1}{2}$, 90 $\frac{1}{2}$, 91 $\frac{1}{2}$, 92 $\frac{1}{2}$, 93 $\frac{1}{2}$, 94 $\frac{1}{2}$, 95 $\frac{1}{2}$, 96 $\frac{1}{2}$, 97 $\frac{1}{2}$, 98 $\frac{1}{2}$, 99 $\frac{1}{2}$, 100 $\frac{1}{2}$.

Getreide. Oel. Fettwaren.

New York, 20. Aug. [Telegr.] Schmalz Western steam 9.10, do. Hoke und Hocking 9.20.

Leipzig, 20. Aug. Raps per 100 kg bez. u. Br. Rapskuchen per 100 kg netto 12 $\frac{1}{2}$ -15 M. bez. u. Br. Rübsöl, rohes per 100 kg netto ohne Fass, flüssiges 57.50 M. nom., gefrorenes M. bez. Ruhig.

Hamburg, 20. Aug. Rübsöl (unverzollt) stetig, loco 57.00, Bremen, 20. Aug. Schmalz steigend, Witex im Tute 45 $\frac{1}{2}$ Pfr. Armon speck fest, Short middling loco 45 $\frac{1}{2}$ Pfr. August-Abladung —.

Paris, 20. Aug. (Schlussbericht) Rübsöl ruhig, Aug. 65.50, Sept. 65.20, Okt.-Jan. 65.20, Jan.-April 65.20. Antwerpen, 20. Aug. Schmalz per Juli 100.75.

Petroleum.

Hamburg, 20. Aug. Petroleum stetig. Standard white loco 6.90 Br. Antwerpen, 20. Aug. (Schlussbericht) Raffinirtes Petroleum loco 17.75 bez. u. Br., per Aug. 17.75 Br., per Sept. 18.25 Br., per Okt.-Dez. 18.50 Br. fest. New York, 20. Aug. [Telegr.] Petroleum Standard white in

Berliner Börse

am 20. August.

(Ergänzung zu den telegr. Mittheilungen in gest. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 3/2, Lomb. 4/2, Amsterdam 3/2, Brüssel 3/2, Wien 3/2, London 3/2, Paris 3/2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Bayer. Staatsanleihe 3/2, 96.100, Berliner Stadt-Obl. 3/2, 99.000, do. do. 1892 3/2, 99.000, Magdeburger St.-Anl. 3/2, 92.800, do. do. 1894 3/2, 92.800, do. do. 1896 3/2, 92.800, Westpr. Prov.-Anl. 3/2, 92.800, Bad. Staats-Eis.-Anl. 3/2, 92.800, Bayer. Anleihe 3/2, 92.800.

Deutsche Eisenb.-Prior.-Obl.

Berlin, 20. Aug. [Telegr.] Eisenb.-Prior.-Obl. 3/2, 92.800, do. do. 1892 3/2, 92.800, do. do. 1894 3/2, 92.800, do. do. 1896 3/2, 92.800, do. do. 1898 3/2, 92.800, do. do. 1900 3/2, 92.800, do. do. 1902 3/2, 92.800, do. do. 1904 3/2, 92.800, do. do. 1906 3/2, 92.800, do. do. 1908 3/2, 92.800, do. do. 1910 3/2, 92.800, do. do. 1912 3/2, 92.800, do. do. 1914 3/2, 92.800, do. do. 1916 3/2, 92.800, do. do. 1918 3/2, 92.800, do. do. 1920 3/2, 92.800, do. do. 1922 3/2, 92.800, do. do. 1924 3/2, 92.800, do. do. 1926 3/2, 92.800, do. do. 1928 3/2, 92.800, do. do. 1930 3/2, 92.800, do. do. 1932 3/2, 92.800, do. do. 1934 3/2, 92.800, do. do. 1936 3/2, 92.800, do. do. 1938 3/2, 92.800, do. do. 1940 3/2, 92.800, do. do. 1942 3/2, 92.800, do. do. 1944 3/2, 92.800, do. do. 1946 3/2, 92.800, do. do. 1948 3/2, 92.800, do. do. 1950 3/2, 92.800, do. do. 1952 3/2, 92.800, do. do. 1954 3/2, 92.800, do. do. 1956 3/2, 92.800, do. do. 1958 3/2, 92.800, do. do. 1960 3/2, 92.800, do. do. 1962 3/2, 92.800, do. do. 1964 3/2, 92.800, do. do. 1966 3/2, 92.800, do. do. 1968 3/2, 92.800, do. do. 1970 3/2, 92.800, do. do. 1972 3/2, 92.800, do. do. 1974 3/2, 92.800, do. do. 1976 3/2, 92.800, do. do. 1978 3/2, 92.800, do. do. 1980 3/2, 92.800, do. do. 1982 3/2, 92.800, do. do. 1984 3/2, 92.800, do. do. 1986 3/2, 92.800, do. do. 1988 3/2, 92.800, do. do. 1990 3/2, 92.800, do. do. 1992 3/2, 92.800, do. do. 1994 3/2, 92.800, do. do. 1996 3/2, 92.800, do. do. 1998 3/2, 92.800, do. do. 2000 3/2, 92.800, do. do. 2002 3/2, 92.800, do. do. 2004 3/2, 92.800, do. do. 2006 3/2, 92.800, do. do. 2008 3/2, 92.800, do. do. 2010 3/2, 92.800, do. do. 2012 3/2, 92.800, do. do. 2014 3/2, 92.800, do. do. 2016 3/2, 92.800, do. do. 2018 3/2, 92.800, do. do. 2020 3/2, 92.800, do. do. 2022 3/2, 92.800, do. do. 2024 3/2, 92.800, do. do. 2026 3/2, 92.800, do. do. 2028 3/2, 92.800, do. do. 2030 3/2, 92.800, do. do. 2032 3/2, 92.800, do. do. 2034 3/2, 92.800, do. do. 2036 3/2, 92.800, do. do. 2038 3/2, 92.800, do. do. 2040 3/2, 92.800, do. do. 2042 3/2, 92.800, do. do. 2044 3/2, 92.800, do. do. 2046 3/2, 92.800, do. do. 2048 3/2, 92.800, do. do. 2050 3/2, 92.800, do. do. 2052 3/2, 92.800, do. do. 2054 3/2, 92.800, do. do. 2056 3/2, 92.800, do. do. 2058 3/2, 92.800, do. do. 2060 3/2, 92.800, do. do. 2062 3/2, 92.800, do. do. 2064 3/2, 92.800, do. do. 2066 3/2, 92.800, do. do. 2068 3/2, 92.800, do. do. 2070 3/2, 92.800, do. do. 2072 3/2, 92.800, do. do. 2074 3/2, 92.800, do. do. 2076 3/2, 92.800, do. do. 2078 3/2, 92.800, do. do. 2080 3/2, 92.800, do. do. 2082 3/2, 92.800, do. do. 2084 3/2, 92.800, do. do. 2086 3/2, 92.800, do. do. 2088 3/2, 92.800, do. do. 2090 3/2, 92.800, do. do. 2092 3/2, 92.800, do. do. 2094 3/2, 92.800, do. do. 2096 3/2, 92.800, do. do. 2098 3/2, 92.800, do. do. 2100 3/2, 92.800, do. do. 2102 3/2, 92.800, do. do. 2104 3/2, 92.800, do. do. 2106 3/2, 92.800, do. do. 2108 3/2, 92.800, do. do. 2110 3/2, 92.800, do. do. 2112 3/2, 92.800, do. do. 2114 3/2, 92.800, do. do. 2116 3/2, 92.800, do. do. 2118 3/2, 92.800, do. do. 2120 3/2, 92.800, do. do. 2122 3/2, 92.800, do. do. 2124 3/2, 92.800, do. do. 2126 3/2, 92.800, do. do. 2128 3/2, 92.800, do. do. 2130 3/2, 92.800, do. do. 2132 3/2, 92.800, do. do. 2134 3/2, 92.800, do. do. 2136 3/2, 92.800, do. do. 2138 3/2, 92.800, do. do. 2140 3/2, 92.800, do. do. 2142 3/2, 92.800, do. do. 2144 3/2, 92.800, do. do. 2146 3/2, 92.800, do. do. 2148 3/2, 92.800, do. do. 2150 3/2, 92.800, do. do. 2152 3/2, 92.800, do. do. 2154 3/2, 92.800, do. do. 2156 3/2, 92.800, do. do. 2158 3/2, 92.800, do. do. 2160 3/2, 92.800, do. do. 2162 3/2, 92.800, do. do. 2164 3/2, 92.800, do. do. 2166 3/2, 92.800, do. do. 2168 3/2, 92.800, do. do. 2170 3/2, 92.800, do. do. 2172 3/2, 92.800, do. do. 2174 3/2, 92.800, do. do. 2176 3/2, 92.800, do. do. 2178 3/2, 92.800, do. do. 2180 3/2, 92.800, do. do. 2182 3/2, 92.800, do. do. 2184 3/2, 92.800, do. do. 2186 3/2, 92.800, do. do. 2188 3/2, 92.800, do. do. 2190 3/2, 92.800, do. do. 2192 3/2, 92.800, do. do. 2194 3/2, 92.800, do. do. 2196 3/2, 92.800, do. do. 2198 3/2, 92.800, do. do. 2200 3/2, 92.800, do. do. 2202 3/2, 92.800, do. do. 2204 3/2, 92.800, do. do. 2206 3/2, 92.800, do. do. 2208 3/2, 92.800, do. do. 2210 3/2, 92.800, do. do. 2212 3/2, 92.800, do. do. 2214 3/2, 92.800, do. do. 2216 3/2, 92.800, do. do. 2218 3/2, 92.800, do. do. 2220 3/2, 92.800, do. do. 2222 3/2, 92.800, do. do. 2224 3/2, 92.800, do. do. 2226 3/2, 92.800, do. do. 2228 3/2, 92.800, do. do. 2230 3/2, 92.800, do. do. 2232 3/2, 92.800, do. do. 2234 3/2, 92.800, do. do. 2236 3/2, 92.800, do. do. 2238 3/2, 92.800, do. do. 2240 3/2, 92.800, do. do. 2242 3/2, 92.800, do. do. 2244 3/2, 92.800, do. do. 2246 3/2, 92.800, do. do. 2248 3/2, 92.800, do. do. 2250 3/2, 92.800, do. do. 2252 3/2, 92.800, do. do. 2254 3/2, 92.800, do. do. 2256 3/2, 92.800, do. do. 2258 3/2, 92.800, do. do. 2260 3/2, 92.800, do. do. 2262 3/2, 92.800, do. do. 2264 3/2, 92.800, do. do. 2266 3/2, 92.800, do. do. 2268 3/2, 92.800, do. do. 2270 3/2, 92.800, do. do. 2272 3/2, 92.800, do. do. 2274 3/2, 92.800, do. do. 2276 3/2, 92.800, do. do. 2278 3/2, 92.800, do. do. 2280 3/2, 92.800, do. do. 2282 3/2, 92.800, do. do. 2284 3/2, 92.800, do. do. 2286 3/2, 92.800, do. do. 2288 3/2, 92.800, do. do. 2290 3/2, 92.800, do. do. 2292 3/2, 92.800, do. do. 2294 3/2, 92.800, do. do. 2296 3/2, 92.800, do. do. 2298 3/2, 92.800, do. do. 2300 3/2, 92.800, do. do. 2302 3/2, 92.800, do. do. 2304 3/2, 92.800, do. do. 2306 3/2, 92.800, do. do. 2308 3/2, 92.800, do. do. 2310 3/2, 92.800, do. do. 2312 3/2, 92.800, do. do. 2314 3/2, 92.800, do. do. 2316 3/2, 92.800, do. do. 2318 3/2, 92.800, do. do. 2320 3/2, 92.800, do. do. 2322 3/2, 92.800, do. do. 2324 3/2, 92.800, do. do. 2326 3/2, 92.800, do. do. 2328 3/2, 92.800, do. do. 2330 3/2, 92.800, do. do. 2332 3/2, 92.800, do. do. 2334 3/2, 92.800, do. do. 2336 3/2, 92.800, do. do. 2338 3/2, 92.800, do. do. 2340 3/2, 92.800, do. do. 2342 3/2, 92.800, do. do. 2344 3/2, 92.800, do. do. 2346 3/2, 92.800, do. do. 2348 3/2, 92.800, do. do. 2350 3/2, 92.800, do. do. 2352 3/2, 92.800, do. do. 2354 3/2, 92.800, do. do. 2356 3/2, 92.800, do. do. 2358 3/2, 92.800, do. do. 2360 3/2, 92.800, do. do. 2362 3/2, 92.800, do. do. 2364 3/2, 92.800, do. do. 2366 3/2, 92.800, do. do. 2368 3/2, 92.800, do. do. 2370 3/2, 92.800, do. do. 2372 3/2, 92.800, do. do. 2374 3/2, 92.800, do. do. 2376 3/2, 92.800, do. do. 2378 3/2, 92.800, do. do. 2380 3/2, 92.800, do. do. 2382 3/2, 92.800, do. do. 2384 3/2, 92.800, do. do. 2386 3/2, 92.800, do. do. 2388 3/2, 92.800, do. do. 2390 3/2, 92.800, do. do. 2392 3/2, 92.800, do. do. 2394 3/2, 92.800, do. do. 2396 3/2, 92.800, do. do. 2398 3/2, 92.800, do. do. 2400 3/2, 92.800, do. do. 2402 3/2, 92.800, do. do. 2404 3/2, 92.800, do. do. 2406 3/2, 92.800, do. do. 2408 3/2, 92.800, do. do. 2410 3/2, 92.800, do. do. 2412 3/2, 92.800, do. do. 2414 3/2, 92.800, do. do. 2416 3/2, 92.800, do. do. 2418 3/2, 92.800, do. do. 2420 3/2, 92.800, do. do. 2422 3/2, 92.800, do. do. 2424 3/2, 92.800, do. do. 2426 3/2, 92.800, do. do. 2428 3/2, 92.800, do. do. 2430 3/2, 92.800, do. do. 2432 3/2, 92.800, do. do. 2434 3/2, 92.800, do. do. 2436 3/2, 92.800, do. do. 2438 3/2, 92.800, do. do. 2440 3/2, 92.800, do. do. 2442 3/2, 92.800, do. do. 2444 3/2, 92.800, do. do. 2446 3/2, 92.800, do. do. 2448 3/2, 92.800, do. do. 2450 3/2, 92.800, do. do. 2452 3/2, 92.800, do. do. 2454 3/2, 92.800, do. do. 2456 3/2, 92.800, do. do. 2458 3/2, 92.800, do. do. 2460 3/2, 92.800, do. do. 2462 3/2, 92.800, do. do. 2464 3/2, 92.800, do. do. 2466 3/2, 92.800, do. do. 2468 3/2, 92.800, do. do. 2470 3/2, 92.800, do. do. 2472 3/2, 92.800, do. do. 2474 3/2, 92.800, do. do. 2476 3/2, 92.800, do. do. 2478 3/2, 92.800, do. do. 2480 3/2, 92.800, do. do. 2482 3/2, 92.800, do. do. 2484 3/2, 92.800, do. do. 2486 3/2, 92.800, do. do. 2488 3/2, 92.800, do. do. 2490 3/2, 92.800, do. do. 2492 3/2, 92.800, do. do. 2494 3/2, 92.800, do. do. 2496 3/2, 92.800, do. do. 2498 3/2, 92.800, do. do. 2500 3/2, 92.800, do. do. 2502 3/2, 92.800, do. do. 2504 3/2, 92.800, do. do. 2506 3/2, 92.800, do. do. 2508 3/2, 92.800, do. do. 2510 3/2, 92.800, do. do. 2512 3/2, 92.800, do. do. 2514 3/2, 92.800, do. do. 2516 3/2, 92.800, do. do. 2518 3/2, 92.800, do. do. 2520 3/2, 92.800, do. do. 2522 3/2, 92.800, do. do. 2524 3/2, 92.800, do. do. 2526 3/2, 92.800, do. do. 2528 3/2, 92.800, do. do. 2530 3/2, 92.800, do. do. 2532 3/2, 92.800, do. do. 2534 3/2, 92.800, do. do. 2536 3/2, 92.800, do. do. 2538 3/2, 92.800, do. do. 2540 3/2, 92.800, do. do. 2542 3/2, 92.800, do. do. 2544 3/2, 92.800, do. do. 2546 3/2, 92.800, do. do. 2548 3/2, 92.800, do. do. 2550 3/2, 92.800, do. do. 2552 3/2, 92.800, do. do. 255